



Kranwagen-Unfall: Ölalarm für Feuerwehren

Ölalarm gab es gestern morgen für die Freiwilligen Feuerwehren aus Guxhagen und Melsungen, nachdem in Höhe von Grebenau ein schwerer Kranwagen verunglückt war (siehe auch Hessen-Seite). Nach Angaben der Polizei flossen etwa 1400 Liter Hydrauliköl und 350 Liter Dieselmotorkraftstoff aus dem erheblich beschädigten Gefährt aus, das in Richtung Körle unterwegs war. Der 60-Tonner war von der Fahrbahn der Landesstraße 3221 abgekommen, hatte sich überschlagen und war unmittelbar neben der Fulda liegengeblieben war. Der Fahrer des Kranwagens hatte Glück im Unglück: Er kam mit dem Schrecken davon. Die Feuer-

wehren verlegten eine Schlauch Sperre und banden die wasserschädlichen Stoffe in Behältern (Foto), so daß nur relativ geringe Mengen in die leicht Hochwasser führende Fulda gelangt sein dürften. Stundenlang nahm die Bergung des Selbstfahrkranes in Anspruch, die wiederum nur mit schwerem „Gerät“ erfolgen konnte. Die Landesstraße mußte daher voll gesperrt werden. Der Verkehr aus und in Richtung Guxhagen konnte indes über Wagenfurth und Grebenau auf der Kreisstraße am linken Fuldaufer umgeleitet werden, so daß es keine größeren Behinderungen im morgendlichen Berufsverkehr gab. - Drei Leichtverletzte und Total-

schaden an zwei Personenwagen - das war die Bilanz eines weiteren Verkehrsunfalles, der sich bereits am Sonntagabend auf der Bundesstraße 83 an der Einmündung der Landesstraße 3427 beim Malsfelder Ortsteil Beiseförth ereignet hatte. Wie ein Polizeisprecher gestern mitteilte, hatte der Fahrer eines Autos beim Einbiegen in die Bundesstraße nicht die Vorfahrt eines Pkw beachtet, der in Richtung Morschen unterwegs war. Es kam zum Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge, in denen sich drei Insassen leichte Verletzungen zuzogen. Die Schadenshöhe an den Personenwagen schätzte die Polizei auf insgesamt rund 24 000 Mark. (Foto: gmu)

1400 Liter Hydrauliköl und 350 Liter Dieselkraftstoff liefen aus / Über 400 000 DM Schaden

Kranwagen stürzte um

Ein 60 Tonnen schwerer Kranwagen ist am frühen Montagmorgen beim Guxhagener Ortsteil Grebenau (Schwalm-Eder-Kreis) verunglückt. Der Fahrer blieb unverletzt. Den Sachschaden, schätzt die Polizei auf insgesamt 410 000 Mark. Aus dem erheblich beschädigten Kranwagen liefen nach Polizeiangaben 1400 Liter Hydrauliköl und 350 Liter Dieselkraftstoff aus, was den Einsatz der Feuerwehren aus Guxhagen und Melsungen erforderlich machte. Die Melsunger Wehr rückte mit dem Ölschadenfahrzeug an, legte u. a. eine Schlauchsperrung auf der nahen Fulda und band die ausgelaufenen Flüssigkeiten durch Chemikalien. Wie ein Polizeisprecher mitteilte, war der Kranwagen, der einem Bau-nataler Unternehmen gehört, gegen 4.30 Uhr auf der Landesstraße 3221 in Richtung Körle unterwegs. Der Fahrer mußte nach eigenen Angaben einem entgegenkommenden Fahrzeug mit Anhänger ausweichen. Der



Kranwagen geriet auf die weiche Bankette, stürzte etwa drei Meter tief eine Böschung hinab, überschlug sich und blieb unmittelbar neben der leicht Hochwasser führenden Fulda auf der Seite liegen. Der Fahrer

des anderen Wagens gab später an, daß der Kranwagen nicht die rechte Fahrbahnseite eingehalten und er deshalb sein Fahrzeug am rechten Straßenrand gestoppt habe. Die Landesstraße mußte während der Bergungs-

und Aufräumarbeiten für mehrere Stunden gesperrt werden. Der Verkehr wurde über die Kreisstraße am anderen Fuldufer umgeleitet, so daß es nicht zu Behinderungen kam.

(gmu/Foto: gmu)